Beilage zu Nr. 106 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 6. Mai 1892.

Gräfin und Akrobat.

Autorisirte Uebersetzung nach dem Französischen von Ch. Corbin.

7] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sehr gern, wir haben Erkundigungen in Paris eingezogen, ob dieser Oakley Verwandte hat. Die Verwaltung des Cirkus hat geantwortet, daß sie keine Kenntniß von irgend welchen Angehörigen habe. Man hat uns außerdem mitgetheilt, daß er sich am Tage vor dem Unfall an der Kasse eingestellt habe, um seine bis dahin fällige Gage in Empfang zu nehmen; der abendlichen Vorstellung habe er noch beigewohnt und seine gewohnten Künste zum Besten gegeben, sei aber nachher spurlos verschwunden. Er schien ein recht gutes Einkommen zu haben, aber, der Spielwuth verfallen, alle seine freie Zeit in verdächtigen Spelunken zu verbringen, wo der größte Theil dessen, was seine Geschicklichkeit ihm einbrachte, hängen blieb. Es ging sogar das Gerücht, daß er in der letzten Zeit ganz beträchtliche Schlappen erlitten hatte, und das erklärt auch, daß sich in seinen Kleidern nur eine so geringe Barschaft vorfand. Ob dem Aerger über diese Verluste, ob einem Sonnenstich oder welch anderer Ursache diese plötzliche Geistesstörung, die ihn das Leben kostete, zuzuschreiben ist — ich weiß es nicht und das wird wohl auch niemals aufgeklärt werden. Inzwischen wird die Leiche, da die Direktion des Cirkus keine Rechte auf sie geltend machen wollte, morgen auf dem städtischen Kirchhofe beerdigt werden. Aber da wir über den Glauben, zu welchem der Verstorbene sich bekannte, nicht unterrichtet sind — auch in Paris konnten wir nichts über diesen Punkt erfahren — so wird es uns nicht möglich sein, ihm eine kirchliche Beerdigung zu theil werden zu lassen, sondern er wird ohne Sang und Klang unter „die Namenlosen“ bestattet werden.“

Ich schauderte bei dieser Vorstellung.

„Wenn Sie nichts dagegen einzuwenden hätten, Herr Staatsanwalt“, fuhr ich fort, „so möchte ich mich des Unglücklichen annehmen. Wenn unsere Beziehungen auch die oberflächlichsten waren, so ist mir doch der Gedanke peinigend, daß sich niemand seiner sterblichen Ueberreste erbarmen solle.

Ich übernehme, für seine Beerdigung Sorge zu tragen, und stehe für alle dadurch veranlaßten Kosten ein. Können Sie meinem Gesuche Rechnung tragen, so bitte ich, lassen Sie das wenige in den Kleidern gefundene Geld an ein Krankenhaus abführen und gestatten Sie mir, diese drei Hundertfrankscheine zuzulegen. Um eines nur möchte ich Sie bitten, nämlich diese Hinterlassenschaft mitnehmen und aufbewahren zu dürfen“, fügte ich hinzu, auf die Kleidungsstücke zeigend, die in einem Häufchen dem Todten zu Füßen lagen.

„Ich sehe keinen Grund, Ihnen bei Ihrem Vorhaben im Wege zu sein, mein Herr, und werde anordnen, daß Ihrem Wunsche entsprochen wird.“

Mit einem langen schmerzvollen Blicke auf die Reste meines unglücklichen Freundes verließ ich die Halle und machte unverzüglich die nöthigen Gänge, um dem letzten der Hériville eine würdige Ruhestätte zu sichern. Ich erwirkte die Erlaubniß und erstand den Platz für ein Dauergrab und traf in der benachbarten Kirche alle Vorkehrungen. Dann machte ich mich auf den Weg nach Hause, um mich sobald als möglich meinen Gedanken unbeachtet hingeben zu können.

Ungeduldig und sehr neugierig erwartete mich mein Oheim. Zu seiner großen Enttäuschung erging ich mich in Ausflüchten und zog mich, ein böses Kopfweh vorschützend, auf mein Zimmer zurück.

Ich brauchte lange Zeit, um meine grenzenlos erregten Nerven zur Ruhe zu bringen und die Lage, in die ich mich versetzt hatte, kalten Blutes zu bedenken. Zuerst drängte sich mir die Frage auf, infolge welches Umsturzes aller Gesetze, nach denen die Wesen entstehen, die Natur sich darin gefallen hatte, einem Geschöpfe das Leben zu geben, das so bewundernswerth und gleichzeitig so erschreckend niederträchtig war, wie das Mädchen, welches mein Freund zur Frau genommen hatte. Das junge Mädchen, es blieb nicht der Schatten eines Zweifels mehr übrig, war in Wahrheit ein Ungeheuer, ein Ungeheuer von einer um so gefährlicheren Sorte, als seine verbrecherische, giftige Seele sich unter dem einnehmendsten Aeußeren verbarg, das man sich nur denken konnte. Ich gestehe, ich wurde meines Erstaunens nicht Herr.

Es ist selten, daß die Verderbtheit eines Menschen sich nicht durch ein äußeres Zeichen kund giebt. Schuldvolle Gedanken, verbrecherische Absichten verrathen sich, wie stark auch die Verstellungskraft ihres Urhebers sein möge, gewöhnlich durch ein Merkmal, das wohl oft verschwindend ist, dem Auge eines aufmerksamen Beobachters aber nicht entgeht: ein gleitender, unsicherer Blick, ein etwas gezwungenes Lachen, etwas Unnatürliches im Gebaren und ganzen Sichgeben. Hier im Gegentheil war der Ausdruck des Gesichts der eines Engels, das Auge von vollkommener Unbefangenheit. Nichts Unschuldigeres, nichts Köstlicheres konnte man sich denken als das Lächeln dieses reizenden Geschöpfes — das ein Verbrechen geplant, in Muße ausgedacht und ohne Zögern, ohne Erregung, kaltblütig ausgeführt hatte, ein Verbrechen, welches an Schrecklichkeit vielleicht erreicht, sicher aber nicht übertroffen werden konnte. Doch wie man zu allem Räthselhaften den Schlüssel finden will, so zog mir der Gedanke an jene beiden Vorfahren durch den Kopf, welche, der eine in der alten, der andere in der neuen Welt, sich durch ihre zügellose Grausamkeit ausgezeichnet hatten.

Hier der blutdürstige, rohe Soldat, der Menschenleben ungezählt der Schlachtbank zuführte, Frauen mißhandelte, Kinder mordete — verwünscht und verabscheut von seinen eigenen Landsleuten. Dort der herzlose Sklavenhändler, der aufrührerischen Schwarzen Nase und Ohren abschnitt oder sie lebendig von seinen Bluthunden in Stücke reißen ließ, der an ein Sklavenschiff Feuer legte, um es nicht in die Hände eines ihn verfolgenden Kreuzers fallen zu lassen. War es nicht bis zu einem gewissen Grade natürlich, daß dem Kindeskind dieser Bestien, dem Gesetze erblicher Uebertragung zufolge, etwas von dieser Grausamkeit angeboren war? Jene geheimnißvollen Naturgesetze, die moralisch sowohl als physisch das Schönste wie das Schlimmste, edle und verbrecherische Instinkte, die prächtige Schönheit des Körpers wie die abstoßendste Häßlichkeit der Seele erblich übertragen und denen, gleich um sie noch unbegreiflicher zu machen, man öfters eine ganze Generation entgehen sieht, erklärten Alles.

Gegen gewisse Krankheiten zeigt sich die Wissenschaft nur zu oft machtlos und das Kind, das den mörderischen Urstoff von den Eltern ererbt in sich trägt, ist dem Verderben geweiht. So vererben sich auch die Krankheiten der Seele. Ist nicht die zum Thierischen gesteigerte Grausamkeit, die Anlage zu Mord und Verbrechen nur eine gewisse Art Wahnsinn? Und wie oft hat nicht die Gerechtigkeit die Aufgabe, den Mann, der seine volle Zurechnungsfähigkeit besitzt, zu unterscheiden von dem, der sie verloren, den bewußten von dem unbewußten Verbrecher, den Schuldigen vom Verrückten!

Das Nächste, was meine Gedanken beschäftigte, war die Verantwortung, die ich damit auf mich geladen hatte, daß ich dem Gericht über den wahren Namen des Opfers falsche Angaben gemacht und über den vorliegenden Mord Schweigen gewahrt hatte. Wie ich zur Besinnung gekommen war und die möglichen Folgen meines Entschlusses klar überlegen konnte, erkannte ich erst seine Gewichtigkeit und konnte mir den Vorwurf, sehr leichtfertig gehandelt zu haben, nicht ersparen. Ja, wer weiß? Hatte man nicht, wenn die Wahrheit ans Licht kam, ein gewisses Recht, mich für den Mitschuldigen der Mörder zu halten, da ich sie nicht angezeigt hatte? Der bloße Gedanke machte mich zittern und ich war drauf und dran nach Dijon zu eilen, um dem Staatsanwalt den wahren Verhalt aufzudecken. Eine weitere Ueberlegung hieß mich bleiben.

Die Angst, die ich gehabt hatte, vor dem entsetzlichen Skandal, den dieser unheimliche Fall aufwirbeln, und besonders von dem grenzenlosen Schmerze, welcher die alte Gräfin zu Boden schmettern würde, lastete stärker als je auf meiner Seele. Ich fühlte nicht den Muth in mir, dieser unglücklichen Mutter einen Schlag zu versetzen, der zweifellos ihren Tod herbeiführen mußte. Dazu kamen andere Erwägungen. Ein so gräßliches Verbrechen durfte nicht ungestraft bleiben. Würde es aber der Gerechtigkeit glücken, mit ihren gewöhnlichen Mitteln die Hand auf die Schuldigen zu legen? War nicht zu befürchten, daß sich diese, sobald sie sich verfolgt wußten, den Nachstellungen entzogen und der Strafe entgingen? Der Gedanke, daß dieses elende Paar ungestraft bleiben könne, schnürte mir das Herz in der Brust zusammen. Wozu die Gerechtigkeit vielleicht nicht ausreichte, das könnte ein entschlossener Mann, der all sein Thun in tiefes Geheimniß hüllte, der entschlossen war, nicht Zeit, nicht Kraft, ja seines Lebens nicht zu schonen, wenn es sein mußte, am Ende vollbringen. Und dieser Mann, der würde ich sein!

Diese Aufgabe machte ich zu der meinen und ich beschloß, sie ohne Ruhe und Rast zu verfolgen, bis der unglückliche Hektor gerächt sei. Wie dieser Akt der Gerechtigkeit sich vollziehen würde? Noch wußte ich es nicht, aber ich rechnete darauf, daß die Vorsehung mir bei meinem Unternehmen zu Hilfe kommen würde.

Am andern Morgen begab ich mich nach Dijon. Der Körper meines Freundes war gemäß den Anordnungen, die ich getroffen hatte, in einen bleiernen Sarg gelegt und in der Kirche aufgestellt. Nach einer kurzen Einsegnung folgte ich ihm auf den Kirchhof, wo ich verblieb, bis der Sarg in das Grab gesenkt und der Hügel aufgeworfen worden war. Ich war der einzige Leidtragende. Ich allein betete an dem Grabe dieses Edlen, der im Vollbesitze seiner Kraft, mitten in dem Genusse des Lebens stehend, schmachvoll gemordet war von der Frau, die er unter vielen zur geliebten Begleiterin durchs Leben erwählt hatte, um sie mit zärtlicher, leidenschaftlicher Sorge zu hüten. Und wie ich die Hand über den Hügel hob, um dem, der nicht mehr war, den letzten Liebesgruß zu spenden, da schwur ich mir im tiefsten Herzen noch einmal, ihn zu rächen. Ich habe den Schwur gehalten.

Bevor ich ging, ordnete ich noch an, daß ein Stein ohne Namen, ohne jede Inschrift, nur mit einem Kreuze geschmückt, auf das Grab niedergelegt werde. Dann machte ich mich auf den Heimweg. Am selben Abend brach bei mir ein heftiges Fieber aus und streckte mich auf das Krankenlager.

Hatte ich die so plötzlich auftretende Krankheit den Aufregungen der verflossenen Tage oder einer anderen Ursache zuzuschreiben? Thatsache ist, daß das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen war, daß die Aerzte bedenklich den Kopf schüttelten und ich wohl einen Monat zwischen Leben und Tod schwebte. Mein bedauernswerther Oheim, zu dessen Heilung ich herbeigerufen war, wurde nun mir zum liebevollsten, aufopferndsten Krankenpfleger. Er vergaß darüber seine Gicht, lief herum wie ein Zwanzigjähriger und versicherte, er habe sich nie so wohl befunden, als während meines Krankenlagers. Immerhin bat er mich dringend, diese Art Medizin bei Seite zu lassen; lieber wolle er seine Schmerzen ertragen als die tödliche Sorge, die er um mich gehabt habe.

Sechs Wochen vergingen, ehe ich meiner Sinne wieder Meister war, und unverzüglich beschäftigte ich mich wieder mit dem Verbrecherpaare. Was war aus ihnen geworden? Hatten sie etwas von sich hören lassen? Hatten sie sich verrathen oder ihre Rollen doch gut gespielt? War das Verbrechen entdeckt oder noch immer unbestraft? Ich schrieb an einen Pariser Klub-Genossen, man möchte mir sofort und in allen Einzelheiten alles mittheilen, was man von dem jungen Paare wisse; meine lebhafte Neugier erklärte ich mit meiner Freundschaft und dem Interesse, das ich, wie bekannt, an Hektor nahm. Ohne Verzug erhielt ich das Gewünschte.

Von den Hochzeitsreisenden trafen die besten Nachrichten ein. Sie schrieben häufig. Das heißt die junge Gräfin schrieb, denn Hektor hatte sich beim Oeffnen einer widerspenstigen Wagenthür die rechte Hand verrenkt. Die Briefe, welche die junge Gattin an ihre Schwiegermutter und Mutter schrieb, athmeten ein ungetrübtes Glück, eine Freude ohne Ende. Ihre Reise, sagte sie, verlief ganz entzückend, nur ihren ersten Plan hatten sie geändert. Wie richtige Wilde wollten sie zu besuchte Orte meiden und waren, ihr Glück vor den Blicken von Neugierigen und Gleichgültigen sorgsam verbergend, rasch durch die Schweiz nach Tyrol gegangen, woselbst sie einige Zeit in einem bescheidenen Wirthshaus am Ende eines abgelegenen Thales verweilten. Dann eilten sie über Verona und Mantua nach Bologna, ohne sich lange bei deren Besichtigung aufzuhalten und hatten in einem Dorfe an der Küste des Adriatischen Meeres, nicht weit von Ravenna, den zweiten Halt gemacht. Auch das Dorf lag fern von der Heerstraße der Reisenden und war so wenig bekannt, daß man mir den Namen nicht angeben konnte. Dort mußten sie zur Zeit, wo mein Freund mir schrieb, noch sein.

Bald war ich wieder soweit genesen, daß ich es unternehmen konnte selbst nach Paris zu gehen. Mein erster Gedanke war die Gräfin von Hériville selbst aufzusuchen; sie konnte mich besser als irgend ein anderer über das Thun und Treiben der Reisenden auf dem Laufenden halten. Lange zögerte ich, mein Vorhaben auszuführen; ich fürchtete angesichts der unglückseligen alten Dame meine Bewegung nicht meistern zu können. Endlich entschloß ich mich dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Kinderspielzeug vor 4000 Jahren.

„Kinderspielzeug vor 4000 Jahren“ schildert ein jüngst bei Reclam erschienenes, „Am Nil“ betiteltes kleines Buch von Franz Woenig, dem wir einzelne Ausführungen entnehmen. Wie heute bei unserer kleinen Welt wurden auch bei der alt-ägyptischen Jugend Ball- und Reifenspiele unter den Spielen im Freien bevorzugt. Zu der Geschicklichkeit, zwei oder drei Bälle zu fangen, hatten es die ägyptischen Mädchen vor 4000 Jahren auch bereits gebracht. Von den vier Ballspielerinnen, welche ein Grabgemälde von Beni-Hassan darstellt, wirft die eine einen Ball in die Höhe und fängt ihn wieder auf, während jede der übrigen drei Bälle nach einander emporwirft und sie nach blitzschnellem Zwischenspiel der Arme (Auf- und Abbewegen, Kreuzen über der Brust) wieder auffängt. Am gleichen Orte ist eine andere Gruppe abgebildet, bestehend aus sechs Ballspielerinnen mit enganliegenden bis an die Knöchel reichenden Gewändern, die bei Aufwerfen des Balles hüpfen und vor dem Auffangen in die Hände klatschen, mit den Händen an die Hüften oder sie hinterrücks zusammenschlagen oder zugleich den rechten Fuß nach hinten einziehen. Eine andere Gruppe veranschaulicht das Reitballspiel, wobei sich je zwei Spielerinnen auf den Rücken von zwei Mitspielerinnen setzten und die sich gegenseitig zugeworfenen Bälle auffingen: verfehlte die eine das Auffangen des Balles, so mußte sie absitzen und der Trägerin ihren Rücken bieten. Die Bälle der Spielenden sind auf den Gemälden roth, gelb, hellblau und dunkelblau. Der Eigenthümlichkeit des altägyptischen Volkes, dem Todten mit ins Grab zu legen, was ihm im Leben theuer gewesen, verdanken wir auch den Fund wohlerhaltener Bälle, die aus der Gräberwelt Thebens stammen und zur Zeit im britischen Museum zu London aufbewahrt werden. Der größere ist ein Lederball von 8 Centimeter Durchmesser. Die Naht der zusammengefügten beiden Lederstücke ist durch Kreuzstiche hergestellt. Der Ball ist mit Kleie gefüllt. Der zweite Ball ist von ganz anderer Beschaffenheit. Er ist aus Thon gefertigt und buntstreifig bemalt. Von Lederbällen, die man außer dem im Berliner Museum anderweitig neben Kindermumien gefunden hat und über deren Verbleib nichts verlautet ist, waren viele mit Binsen ausgestopft. — Nicht minder beliebt als das Ballspiel war das Reifenspiel, mit dem sich, wie noch heute, Alt und Jung belustigte, doch scheint es in etwas anderer als in der bekannten Weise gespielt zu sein, denn auf einem Gemälde in Beni-Hassan sehen wir zwei Spieler den fortzutreibenden Reifen auf ineinandergefügte Haken halten, mit denen ihre langen Stäbe enden. Derjenige, der nun das meiste Geschick besaß und den Reifen schnell aus dem Haken des Andern zu lösen verstand, wurde vorläufig Besitzer des Reifens und konnte ihn treiben oder in die Höhe werfen.

Von Glücksspielen, die bei Kindern und Erwachsenen gleich beliebt waren, veranschaulichen uns die Wandgemälde in Beni-Hassan drei Arten, und zwar das sogenannte Morraspiel, das unter diesem Namen in den niederen Volksklassen Italiens noch jetzt fleißig gespielt wird, das Grade und Ungrade und das Blindenspiel. Letzteres bestand daran, daß sich zwei der Spielenden auf den Boden setzten und eine dritte Person zwischen sich nahmen, die in kriechender Stellung mit zur Erde gesenktem Kopfe und verbundenen Augen errathen mußte, wer von den beiden Andern sie mit der Hand auf dem Rücken berührte. Weitverbreitet war ferner das Würfel- und das Brettspiel. — Für die ganz Kleinen waren mancherlei Figuren bestimmt. Zu diesen gehörte auch der im Leidener Museum befindliche Hampelmann aus Holz, einen Korn mahlenden Sklaven darstellend, der seine Thätigkeit beginnt, sobald man an dem Faden zieht. Am gleichen Orte befindet sich auch ein aus Holz geschnitztes Krokodil mit beweglichem Rachen, und ein ähnliches wird im ägyptischen Museum zu Berlin aufbewahrt. Das Lieblingsspielzeug auch der altägyptischen Mädchen war die Puppe. Die Kinder erhielten sie in der mannigfachsten Gestalt und in verschiedenster Ausstattung. Eine Puppe aus einer Art Pappe, theilweise vergoldet, findet sich im ägyptischen Museum zu Berlin. Solche und andere Puppen, Holzpuppen, Lederpuppen, bekleidete und unbekleidete sogenannte Steckkissenkinder, auch mit Negertypus, Puppen mit beweglichen Gliedern und langen Haaren, die wir noch heute im britischen Museum zu London bewundern können, waren vor 4000 Jahren das Entzücken der kleinen Mädchen am Nil.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

3. Mai. Der Handarbeiter Karl Tennstedt und Emma Schmidt, Lessingstraße 21 und Krausenstraße 16. — Der Korkschneider Johann Pabst und Emma Trobitzsch, Lessingstraße 38 und Steinweg 49. — Der Maschinentechniker Erwin Kurt Kirbach und Marie Hedwig Naumann, Parkstraße 17 und Reinhardtsgrimma. — Der Kaufmann Andreas Bögelsack und Rosa Max, Halle und Dresden.

Eheschließungen.

3. Mai. Der Zahntechniker Adolf Giehler und Regine Modes, Leipzigerstraße 9 und Halberstädterstraße 3. — Der Referendar Dr. jur. Fritz Gause und Helene Dreßner, Karlstraße 18 und Albrechtstraße 20. — Der Buchhändler Konrad Hirte und Martha Prigge, Parkstraße 15 und Merseburgerstraße 13a. — Der prakt. Arzt Alexander Rediker und Helene Pabst, Böfingsfeld und Blücherstraße 6.

Geboren.

3. Mai. Dem Klempner Otto Blümke ein S. Otto Eduard, Thorstraße 14b. — Dem Restaurateur Karl Ermes eine T. Franziska, Meckelstraße 3. — Dem Kaufmann Friedrich Wittschiebe ein S. Eduard Hermann Alexander, Königsplatz 7. — Dem Tischlermeister und Bauunternehmer August Thinat ein S. Johann Heinrich, Wörmlitzerstraße 1b. — Dem Professor Dr. Max Rümelin eine T., Poststraße 15. — Dem Schriftsetzer Emil Reichelt ein S. Richard Emil, Breitestraße 18. — Dem Tischler Hermann Mierow ein S. Hermann Georg, Breitestraße 23. — Dem Schmied Gustav Wiesner eine T. Bertha Antonie, Weingärten 12. — Dem Salzsieder Richard Puppe ein S. Richard, Kellnergasse 6. — Dem Maurer Waldemar Grauert ein S. Richard Ernst, Luisenstraße 14. — Dem Kellner Richard Musculus ein S. Herbert Wolfgang Arnim, Krukenbergstraße 5.

Gestorben.

3. Mai. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Reupsch 34 J., Magdeburgerstraße 22. — Der Kaufmann Willy Heinrich Döring 21 J., Lessingstraße 33. — Des Maurer Franz Detzner S. Richard 3 M., Feldstraße 9a. — Des Maurer Friedrich Hamann S. todtgeb., Zwingerstraße 18a. — Des Tischler Wilhelm Siebke T. Henriette Marie Anna 1 J., Thorstraße 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920506025/fragment/page=0001

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

K. Halle, 4. Mai.

(Diebstahl.)

Die heutige Sitzung hatte sich mit einer seltenen, Aufsehen erregenden Sache zu befassen, da die Persönlichkeiten der Angeklagten und die denselben zur Last gelegten Strafthaten ziemlich ungewöhnlicher Art waren. Es handelte sich um jahrelang betriebene Unredlichkeiten im Geschäft eines hiesigen Kaufmanns, aus welchem Anlaß gegen 7 Kaufmannsgehilfen Anklage wegen Diebstahls bezw. wegen Anstiftung zu diesem Vergehen, außerdem gegen 2 Frauen Anklage wegen Hehlerei erhoben worden war. Als Angeklagte erschienen der 25jährige Julius Max Winter aus Löberitz bei Zörbig, Emil Richard Keller aus Könnern, 22 Jahre alt, Karl Richard Berthold aus Merseburg, 18 Jahre alt, (am 6. Mai 1874 geboren), Ernst Roloff aus Hettstedt, 17½ Jahr alt, Paul Sonneberger aus Renneritz bei Bitterfeld, 17½ Jahr alt, Julius Heinert aus Löbejün, 28 Jahre alt, Albert Hugo Dietzsch aus Coldiz (Sachsen), 23 Jahre alt, sämmtlich Söhne sehr wohlhabender bezw. reicher Eltern; ferner Frau Henriette Bertha Fischer geb. Fiedler, 39 Jahre alt, Frau Therese Friederike Hahn geb. Heßler hier, aus Wettin gebürtig, 61 Jahre alt, letztere Beiden wegen Hehlerei angeklagt. Die Kaufmannsgehilfen haben außer Dietzsch in jenem Geschäft ihre Lehrzeit durchgemacht und sind dann noch als Gehilfen daselbst beschäftigt worden, bis die entdeckten Unregelmäßigkeiten zu ihrer Entlassung geführt hatten. Die Unredlichkeiten der 7 Gehilfen sollen in Entwendungen von Geld aus der Ladenkasse, theils aus Entwendungen von Waaren bestanden haben und in den Jahren von 1888—1891 betrieben worden sein, ehe das Treiben von einem im vorigen Jahre angetretenen Lehrlinge zur Kenntniß des Geschäftsinhabers gelangt ist, dem zwar schon allerhand Unregelmäßigkeiten in seinem Geschäftsbetriebe aufgefallen waren, der aber nicht geahnt, daß unter seinem Personal sich unredliche Leute befanden. Es wurde den angeklagten Gehilfen zur Last gelegt, theils Beträge von 1—3 Mk., von 60—70 Pfg., von 50 Pfg. bis 1 Mk., von 1 Mk. bis 5 Mk., theils Waaren: Chokolade, Kaffee, Kakao in Quantitäten von 30—60 Pfg. entwendet zu haben, was bei jedem Einzelnen nicht über 25 Mk. insgesammt betragen habe. Die Hehlerei der beiden Frauen sollte darin bestehen, daß sie zuweilen Waaren und zwar Chokolade, Kakao, Kaffee in Quantitäten von 10—20 Pfg. geschenkweise von einigen jener Gehilfen angenommen hätten, obwohl sie gewußt oder wissen mußten, daß selbige nur auf unredliche Weise in den Besitz dieser Waaren gelangt sein konnten. Einige der Gehilfen räumten die Aneignung von Geld und Waaren ein, wollten aber aus Mangel genügender Kost zu der Wegnahme veranlaßt worden sein, um sich für das Geld Nahrungsmittel zu kaufen; übrigens hätten sie die betreffenden Beträge auf ihrem Gehalt-Conto gebucht. An Frau Hahn, die dort im Hause Beschäftigung hatte, sei nur zuweilen Kaffee (5 bis 8 Gramm) zur Zubereitung für den betreffenden Gehilfen, nicht aber für Dienstleistungen als Vergütung gegeben worden. Frau Fischer, die dort ihre Einkäufe machte, habe weder Chokolade noch Kaffee oder Kakao unentgeltlich bekommen; nur dann und wann kleine Düten Zuckerwaare als übliche Zugabe. Dietzsch, der als Reisender angestellt gewesen, wollte einige Male von einem der Lehrlinge 5 Mk. Kostenvorschuß zur Reise gefordert und erhalten haben, welche Beträge bei der Spesenverrechnung jedenfalls in Abzug gebracht worden wären. Sonneberger gab an, einem Dienstmann für geschäftliche Dienstleistungen manchmal eine Cigarre geschenkt zu haben, was in solchen Fällen üblich sei. Winter erklärte die Entnahme von 50—60 Pfg. aus der Ladenkasse mit der Angabe, daß er auf der Reise manchen Kunden den Betrag für mitberechnete Emballage habe erlassen müssen, wofür er, da solche Abzüge stets vom Chef bewilligt würden, den Ausgleich aus der Ladenkasse bewirkt und die kleinen Beträge im Komptoir abgegeben habe, um seinen Chef nicht unnöthig mit solchen Kleinigkeiten zu behelligen. Als etwas Strafbares wollten die Gehilfen ihr Verfahren nicht gehalten haben, weil ihnen die Geldbeträge infolge geschehener Buchung vom Gehalte gekürzt worden wären. Die Verhandlung gestaltete sich sehr umfänglich und dehnte sich über 3 Stunden aus, brachte aber doch keine rechte Aufklärung über den wahren Sachverhalt, da der Geschädigte aus eigener Wahrnehmung keine bestimmten Einzelheiten zu bekunden vermochte, während einige der als Zeugen vernommenen Lehrlinge, die vor der Polizei belastend ausgesagt hatten, jetzt ziemlich zurückhaltend mit ihren Angaben waren und erklärten, nach so langer Zeit Genaues nicht mehr zu wissen. Der Betroffene berechnete seinen innerhalb zweier Jahre erlittenen Schaden auf 3000 bis 4000 Mk. und hatte als Unregelmäßigkeiten in seinem Geschäft leere Wein- und Selterflaschen, verschimmelte Wurst-, Speck- und Brödchenreste gefunden, wie auch das nächtliche heimliche Ausbleiben mehrerer seiner Lehrlinge, einiger der Angeklagten, entdeckt. Eine Buchung der entnommenen Geldbeträge auf den betreffenden Conten war nicht vorhanden. Das Ergebniß der Verhandlung war der Antrag des Staatsanwalts wie folgt: gegen Winter wegen Diebstahls und Anstiftung des Sonneberger zum Diebstahl 3 Wochen Gefängniß, gegen Roloff und Dietzsch wegen Diebstahls je 4 Wochen, gegen Sonneberger wegen Diebstahls 3 Tage, gegen Frau Hahn wegen Hehlerei 1 Woche Gefängniß: gegen die übrigen Angeklagten mangels Beweises Freisprechung. Erwähnte Vergehen seien als grober Vertrauensbruch zu kennzeichnen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Winter auf 3 Tage Gefängniß, da bei diesem blos Anstiftung zum Diebstahl erwiesen sei; gegen Sonneberger auf einen Verweis wegen der Geringfügigkeit seiner Entwendungen (einiger Cigarren zum Geschenk an Dienstleute); gegen Dietzsch auf 3 Wochen Gefängniß wegen Entwendung von dreimal 5 Mk.; gegen Frau Hahn wegen Hehlerei auf 3 Tage Gefängniß. Frau Fischer, Keller und Heinert wurden freigesprochen; dagegen wurde das Verfahren gegen Berthold und Roloff eingestellt, weil der Geschädigte gegen selbige seinen Strafantrag zurückzog, was in diesem Falle zulässig. Dafür hat derselbe für die Zurückziehung seines Strafantrages die Kosten zu tragen.

Die kürzlich im „Generalanzeiger" mitgetheilte nächtliche Plünderung eines Promenadenschläfers durch zwei Herumstreicher, sogen. Leichenfledderei, bildete den Gegenstand der Anklage gegen den 31jährigen Konditorgehilfen Josef Bienek aus Rosenberg (Schlesien) und den 22jährigen Malergehilfen Gustav Adolf Reiche aus Merseburg, die erwähnten Diebstahl verübt hatten, wie sie in der Hauptsache einräumten. Bestohlen war in der Nacht zum 23. März d. J. der Wursthändler Hermann Lutze, als er auf der alten Promenade vor dem Polizeirevier Nr. 10 in den dortigen Anlagen angetrunken geschlafen hatte. Er gab an, daß ihm sein Portemonnaie mit 46 Mk. und seine Uhr, 10 Mk. werth, damals gestohlen worden, die Uhr nach Zerschneiden der Kette. Von dem Gelde hat er etwa 9 Mk. zurückbekommen, außerdem die Uhr, während andere Kleinigkeiten, ein Taschentuch, Brieftasche 2c. aus seinen Taschen ebenfalls abhanden und nicht wieder zum Vorschein gekommen waren. Die vielfach wegen Bettelns bestraften Angeklagten wurden als gemeingefährliche Taschendiebe gekennzeichnet und je zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Marktbericht.

Donnerstag, den 5. Mai.

Eier pro Mandel	0,75	Mk.	Spargel pro Pfund	0,80—1,00	Mk.
Butter pro Pfund	1,20	„	Preiselbeeren pr. Pfd.	0,30	„
Kartoffeln pro 5 Liter	0,38	„	Getr. Kirschen pro Pfd.	0,30	„
Mohrrüben p. Mandel	0,10—0,20	„	„ Birnen pro Pfd.	0,25—0,35	„
Sellerie pro Mandel	0,75—1,20	„	„ Aepfel pro Pfd.	0,35—0,45	„
Zwiebeln pro 5 Liter	0,80—0,90	„	Ziegenlämmer p. Stück	1,00—1,30	„
Blumenkohl pro Stück	0,25—0,35	„	Kapaunen pro Stück	2,50—3,50	„
Kohlrüben pro Mandel	0,50—1,00	„	Hühner pro Stück	1,75	„
Kopfsalat pro Stück	0,10	„	Hähne pro Stück	2,00	„
Radieschen p. 2 Bdchn.	0,12	„	Tauben pro Paar	0,90—1,20	„

Der Markt war außerdem mit Fluß- und Seefischen sowie Krebsen besetzt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Freitag den 6. Mai Abends 7¼ Uhr und Sonnabend Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt. Wochentags Abends 7¼ Uhr und Morgens 6½ Uhr.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 6. Mai.

Bei West- und Nordwind veränderliches warmes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 4. Mai 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60bz
do.	3½	99,80B
do.	3	85,75B
Preussische Staats-Anleihe	4	106,60G
do.	3½	99,80B
do.	3	85,75bz
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3½	96,90bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	95,60G
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95,00G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	96,25G
do.	3	84,30bz
Ostpreussische	3½	95,20bzB
Posensche	4	101,60G
Sächsische	4	101,90G
Westpr. ritt. I. IB	3½	95,25B
Rentenbriefe: Pommersche	4	102,60G
Posensche	4	102,60G
Preussische	4	102,50bz
Sächsische	4	102,60G
Schlesische	4	102,70bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,00bzG
Griech. A. 81—84	5	66,40bzG
do. cons. Goldr.	4	50,40bzG
Italien. Rente	5	89,30bzG
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	50,70bzG
Mexicaner 500	6	84,40bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	—	69,25bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	95,00G
do. Papier-Rente	4⅕	81,25G
do. Silberr. J. J. kleine	4⅕	80,70bz
Portugiesische St.-A.	4½	40,80bzG
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	79,60bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,40bz
do. do. amort. 4000	5	97,80bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,10bz
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	106,90G
Russische Nicolai-Obl.	4	94,30G
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	158,50bz
do. do. v. 1866	5	146,60bz
Serbische Rente 85	5	80,50bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,75bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	93,10bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	102,20bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	112,60G
Marienburg-Mlawka	5	106,75bz
Ostpreussische Südbahn	5	109,50bz
Saalbahn	4	99,00bz
Weimar-Gera	3⅔	83,50bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9 1/20	187,00bz
Dortmund-Enschede	4¼	101,30bzG
Eutin-Lübeck	1½	44,60bz
Frankfurter Güterbahn	4½	77,50bz
Lübeck-Büchen	6¾	148,50bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,50bzB
Marienburg-Mlawka	1½	61,00bzG
Ostpreussische Südbahn	1	78,60bzG
Saalbahn	0	28,10bz
Weimar-Gera	0	17,90bz
Werrabahn	3	72,75bz
Aussig-Teplitz	20	403,75B
Buschtiehrader Bahn	10¼	—,—
Dux-Bodenbach	12½	239,10bz
Galiz. Carl-Ludwigbahn	4	91,00G
Oesterr. Franz-Staatsbahn	4	—,—
do. Lokalbahn. (5%)	4¼	76,40bz
do. Nordwestbahn (5%)	5	89,00B
Südösterr. (Lombard)	4/5	42,10bzB
Kursk-Kiew (5%)	12,85	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	6,36	128,60G
do. Südwestbahn (5%)	5,92	78,00bzB
Warschau-Wien (4%)	17½	228,25bz
Gotthardbahn	6⅕	140,00bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5⅕	95,30bz
Schweizer Central	6⅖	129,20bz
do. Union	4¼	66,50bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6¼	101,60G
do. Handels-Gesellschaft	7½	139,90bz
Breslauer Disconto-Bank	4½	94,75G
Darmstädter Bank	5¼	138,60bz
Deutsche Bank	9	160,10bzG
do. Genossenschaft	6	119,40G
do. Grundschuldbank	6½	117,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	113,40bz
Diskonto-Gesellschaft	8	193,25bz
Dresdner Bank	7	140,50bz
Geraer Bank	0	56,75G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,50bzG
do. do. junge (4%)	0	93,75bz
Hannoversche Bank	4½	107,75G
Leipziger Credit-Anstalt	9	162,50bzG
Magdeburger Bankverein	6	109,00G
do. Privatbank	4	104,20G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	104,00B
Mitteldeutsche Creditbank	5	96,75bzG
Nationalbank f. Deutschld.	6½	116,20bz
Norddeutsche Grundcred.B.	0	82,40G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8¾	170,60bz
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	125,70bz
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	9½	152,40G
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	103,00bzG
Reichsbank (3½%)	7,33	148,00bzG
Sächsische Bank	6	116,75B

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,10G
Bochum. Gussstahlfabrik	6½	118,90G
Consolidation	20	142,00bzG
Dannenbaum	10	83,30bz
Donnersmarckhütte, cv.	6	79,25G
Dortmund.Bergb.-V.-A. (6%)	4	31,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	57,25B
Eschweiler	12	82,00bzG
Gelsenkirchener	12	130,00bzG
Harpener Bergbau	20	142,10bz
Hibernia	12	114,30bzB
Hörder H. Pr.-Akt.	0	40,25bzG
Lauchhammer conv.	10	112,00bz
Laurahütte	8	109,10bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	54,10G
do. Eisen-Industrie	6	120,50bzG
Riebecks Montanwerke	15	166,25bzG
Rositzer Kohlen	6	81,10bzG
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	145,00bz
Westeregeln Alkali	11	92,60G

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.(Edison)	9	132,00bzB
Berliner Elektricit.-Werke	9	145,25bzG
Riebeck Leipzig	10	175,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	7	95,00B
Eilenburger Kattun	0	56,00B
Greppiner Werke	5	89,00B
Hildebrand Mühlen	18½	152,50bzB
Maschinen-Fabriken: Anhalt. Maschinen	4	76,25G
Gruson-Werke	10	139,30bz
Pommersche conv.	5	70,25G
Schwartzkopff	18	240,25bz
Zeitzer	20	237,10G
Thüringer Salinen	5	70,00B
Transp.-Ges. KetteElbschiff	1½	65,00bzG
do. Nordd. Lloyd	0	106,60bz
do. Gr.Berl.Pferdeb.	12½	227,40bz
Zuckerfabriken Glauziger	7½	126,50bzG
do. Körbisdorf	8	113,00B
do. Rositzer	4	60,50bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,10bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,415bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,15B
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,50bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	214,60bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 3%, London 2, Paris 3, Petersburg 5½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten

Sovereigns	20,885G
Englische Banknoten	20,41G
20 Francs-Stücke	16,23G
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	324,60G
Französische Banknoten	81,20bz
Oesterreichische Banknoten	170,80bz
Russische Banknoten	214,85bz

Magdeburg, 4. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 18,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,30. Ruhig. Brodraffinade I. 00,00. Brodraffinade II. 00,00. Gemahlene Raffinade mit Fass 29,00. Gem. Melis I. mit Fass 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,77½ bez., 12,80 Br., per Juni 12,90 bez., 12,97½ Br., per August 13,20 bez., 13,25 Br., per Oktober 12,55 Gd., 12,62½ Br. — Anfangs schwach, Schluss besser.

Berliner Produktenbörse vom 4. Mai.

Weizen: loco 00,00, Mai-Juni 187,75, Juni-Juli 186,75, Juli-August 182,75, ermattet. Roggen: loco 00,00, Mai-Juni 185,00, Juni-Juli 179,00, Juli-Aug. 169,00 ermattet. Hafer: loco 00,00, Mai-Juni 144,25, Juni-Juli 144,75, Juli-August 142,00, fester. Rüböl: Mai 00,00, September-Oktober 52,00 still. Spiritus (70er Waare) loco 41,70, Mai-Juni 41,7, August-September 43,00, September-Oktober 41,7, Oktober-November 40,7, Tendenz fest. (50er Waare) loco 00,00. Petroleum loco: 00,00.

Hallesche Produktenbörse vom 5. Mai.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen ruhig 198—207 M., feinster märkischer und auswärtiger über Notiz. Rauhweizen 194—200 M. Roggen ruhig 198—205 M. Gerste, Brau- nominal 165—180 M., feinste über Notiz. Futter- 140—155 M. Hafer ruhig 149—154 M. Mais amerikanischer Mixed 120—125 M. Donaumais 140—150 M. Raps 00,00 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 195—212 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto 41—43 M. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto, Hallesche prima Weizen- 42,50—43,50 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke incl. Sack für 100 kg Brutto bei geringen Vorräthen 36,50—37,50 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen 30—40 M., Bohnen 17—19 M. Lupinen — M., Mohn blau ohne Handel.

Futterartikel. Futtermehl 15,00—16,00 M. Roggenkleie 11,00—12,00 M. Weizenschaalen 10,50—11,00 M. Weizengrieskleie 10,50—11,00 M. Malzkeime helle 12—13 M., dunkle 11—12 M. Oelkuchen 13,00—14,00 M. Malz 28,50 bis 30,00 M. Rüböl 52,50 M. Petroleum 23,00 M. Solaröl 0,825/30° 16,00 M. Spiritus per 10,000 L% fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 62,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 42,50 M.

Halle a. S., den 5. Mai 1892.

* **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.** Der uns vorliegende Geschäftsbericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836" weist wiederum günstige Resultate auf. Ende 1891 betrug die Versicherungssumme 145 084 569; der Garantie- und Reservefonds wuchs um 2 043 609 M. auf 49 590 673 M. Seit 1868 ist die an die Versicherten vertheilte Dividende von 17½ auf 33⅓ Prozent gestiegen. Ueber die solide Fundamentirung, die vorsichtige Geschäftsleitung und die gesunde Entwickelung dieses Instituts braucht solchen Zahlen gegenüber gewiss nichts weiter gesagt zu werden.

* **Die preussischen Eisenbahn-Directionen** sind durch Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 23. April d. J. wiederholt angewiesen worden, bei Beschaffungen von Hölzern für Eisenbahnzwecke in erster Linie die Verwendung inländischen Holzes ins Auge zu fassen. Nur soweit besondere Gründe vorliegen oder wenn inländisches Holz in der erforderlichen Güte und in ausreichender Menge nicht oder doch nur zu höheren Preisen erlangt werden kann, ist auf ausländisches Holz zurückzugreifen.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
— Fernsprecher 577. —
An- u. Verkauf v. Werthpapieren.
Gewährung von Darlehen.
Discontirung von Wechseln.
Check- und Depositen-Verkehr.
Hypotheken-Vermittelung.
Kostenfreie Einlösung v. Coupons.
Verkaufsstelle für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Hamburger Hypothekenbank, Preußischen Hypotheken-Act.-Bank.

Ziehung 20. Mai.
Nur Geldgewinne. 2 Mill., 1 Mill., 500 000, 400 000, 200 000 Frcs. 2c.
Deutsch gestempelte
Stadt Barletta-Loose à 5 M.
monatl. Einz. a. Nachn. 30 Pf. verf. prompt. **Jedes Loos gewinnt.**
Bankgeschäft **F. Stroebel,** Konstanz.

2. Sendung
hochfeine neue Heringe,
beste neue Maltakartoffeln.
fr. ger. Aale,
ff. Kieler Sprotten,
Bücklinge u. fr. Krabben
empfiehlt
W. Assmann,
Gr. Ulrichstraße 27.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Neumarkt-Fischhalle,
I. Geiststraße 36 a,
II. Merseburgerstr. (Volkswohl).
Soeben frisch eingetroffen:
lebende Krebse,
Stck. von 10 Pfg. an.
grossschn. Rheinlachs,
lebende Hechte,
„ Aale,
„ Karpfen,
„ Schleie,
„ Barsche,
Eishecht, Seelachs, Kabliau, Schellfisch u. Dorsch.
Große Sendung
Holl. Bratbücklinge.
Musculus & Co.

Damen- u. Kinderkleider
fertigt eleg. u. gut sitzend an
Fritz-Reuterstr. 3, III.

Zu vermiethen.

Merseburgerstr. 30
1 Wohnung: 2 Stuben, 2 Kamm., Küche nebst Zubeh., Vorderh. 1 Tr., M. 300, per 1. Juli zu vermiethen. **1 Wohnung:** 2 Stuben, 2 Kamm., Küche nebst Zub., Vorderh. **Parterre rechts,** M. 270, per 1. Juli z. verm.

Sch. Wohn. i. Vorderh., 400, 360 M., Hinterh. 225 M. Näh. Meckelstr. 22, III I.

3 sch. Wohn., 300—350 M. Meckelstr. 7.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., 1. Juli zu beziehen, 1 Wohnung, 2 St., 2 K., K., sofort oder später. Näheres Bahnhofstr. 3, part.

Stube, Kamm., Küche f. 38 u. 40 Thlr. sogl. od. 1. Juli zu bez. Kl. Ulrichstr. 33.

Wohnung für 189 M. zu verm. Herrenstr. 23.

Friedrichstr. 6, I., 6 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermiethen.

Wohn. z. 48 u. 56 Thlr. Moritzkirche 5.

Zu vermiethen 2 Wohn. von 90 bis 108 Thlr. sof. u. 1. Juli Forsterstr. 12.

Friedrichstr. 6, Sout., St., Kam., Küche zu vermiethen.

Kleinschmieden 10
freundl. Wohnung für 500 Mk., **5 St., Kammer, Küche und Zubehör,** per 1. Oktober. Näh. 2 Tr. 2—4 Uhr.

Frdl. Wohnungen sof. od. 1. Juli zu verm. Giebichenstein, Seydlitzstr. 2.

2. Etage, 3 St., 2 K., K. u. Zub. f. 360 M. u. **3. Etage,** St., 2 K. u. Zub. für 150 M. am 1. Juli zu beziehen Gr. Brauhausgasse 15. Daselbst **eiserne Pumpe** billig zu verk.

Eine Kellerwohnung zum 1. Juni zu vermiethen. Näh. Bahnhofstr. 3, p.

Zwei schöne Wohn., je 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, per 1. April zu vermiethen Neue Promenade 10.

Frdl. Wohnung, St., K., K., Zub., sof. od. später zu verm. Uhlandstr. 4, p.

Anst. Mädchen oder Frau als Mitbew. gesucht Hochstr. 2. Bieler.

Eine Wohnung zu 38 Thlr. zu verm. Kl. Schloßgasse 7.

Wohnung zu 65 eine Stube zu 34 Thlr. 1. Juli zu verm. Schwetschkestr. 30.

Eine Stube nebst Kammer zu verm. Mühlberg 6, II.

Kl. freundl. Stube, vornh., zu verm. Domplatz 6, I.

St. u. K. zu verm. Bäckergasse 4.

Eine Wohnung zu vermiethen Giebichenstein, Gr. Breitenstr. 2.

Frdl. Wohn. zu 46 u. 56 Thlr. zu vermiethen Pfännerhöhe 16.

Wohnung zu 45 Thlr. zu vermiethen Langestraße 22.

Freundl. Wohnung zu vermiethen Canena 60.

Stube u. K. Forsterstr. sof. zu verm. Näh. Martinsberg 4a. Keller.

Hofw., 58 Thlr., sof. od. sp. Thomasiusstr. 3

Stube, K., K. u. Zub., 150 M., verm. Wettinerplatz 2.

Wohnung zu 54 Thlr. zu vermiethen Gr. Berlin 18, p.

Frdl. Wohn. f. 65 Thlr. zu verm., 1. 7. zu beziehen Blücherstr. 9, H. I.

Harz 25 Stube, Kamm., Küche, Zub., 150 M.

Stube, Kamm. u. Küche, 48 Thlr., zu vermiethen Mansfelderstr. 38, i. Laden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920506025/fragment/page=0002
DFG

Wohnung für 45 u. 50 Thlr. zu verm. Spitze 33.

Eine Wohnung für 120 M. zu verm. Liebenauerstr. 31.

Stube, K. u. K., Pr. 40 Thlr., zu vermiethen Beesenerst. 21.

Blumenthalstr. 15

sind **2 herrsch. Etagen, eleg. eingerichtet,** jede besteh. in 7 Stuben, Kammer u. Küche mit allem Zubeh., im Preise von 1000—1300 M. sofort oder später zu vermiethen. Besichtig. jederzeit durch den Hausmann. Näh. **Steinweg 43.**

Wohn., 34 Thlr., verm. Kl. Märkerstr. 2, I.

Zwei Wohn. zu verm., 44 u. 40 Thlr. Fleischergasse 17.

St., K., K. u. Stall für 40 Thlr. an ruh. Leute zu verm. Kl. Ulrichstr. 29, p.

Frdl. Hofwohnung an stille Leute zu vermiethen Wuchererstr. 19.

Wuchererstr. 40

ist die sehr geräumige und herrschaftlich eingerichtete

Beletage

für den jährlichen Preis von 1300 Mark zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Steinweg 43.**

Frdl. Wohnung für 36 Thlr. zu verm. Eichendorffstr. 3.

Eine kl. Wohnung für 28 Thlr. zu vermiethen Gr. Wallstraße 32/33.

Frdl. Hofwohnung zu vermiethen Laurentiusstraße 5.

Schillerstr. 22

3 Wohnungen von 300—350 Mk. zu vermiethen.

Stube u. Zub. f. einz. Person zu verm., Pr. 72 M. Freudenplan 6.

Eine Wohnung, Pr. 28 Thlr., zu vermiethen Glauch. Kirche 6.

Eine Hofwohn. für 90 M. jährlich z. 1. Juli zu verm. Breitestraße 28.

St., K., K. zu verm. Mittelwache 17.

Frdl. Wohnung, St., K., K., 55 Thlr., 1. Juli zu verm. Schillerstr. 23g, I.

Wuchererstraße 40

sind **2 schöne Wohnungen** in der **III. Etage per 1. Juli im Preise** von **225 u. 162 Mark jährlich zu vermiethen.** Näheres **Steinweg 43.**

Wohn., 34 Thlr., z. v. Oberglaucha 39.

Einzelne Stube Schülershof 1.

2 Hofw., ger. u. hell, zu 55 u. 60 Thlr., sof. u. 1. Juli z. v. Kl. Ulrichstr. 7, p.

Wohn. an ruh. Leute 1. Juli Harz 43.

Logis zu 30, 34, 50 Thlr. sogl. Harzgasse 4.

Ulestraße 1

ist zum 1. Oktober c. die **herrschaftl. Parterre-Wohnung zu vermieth.** Näh. im Bureau des Herrn Rechtsanwalt **Trautmann** hier.

Eine Wohnung

billig zu vermiethen **Kellnergasse 6.**

Wörmlitzerstraße 30

(Ludwig rc.) ist eine **Wohnung,** I. Etage, von 4 St., K. u. Küche für 300 M. zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres **Steinweg 43.**

2 Wohnungen, je 2 Stuben, Kam., Küche nebst Zub., per 1. Juli zu verm. Schwetschkestraße 10..

Das. auch frdl. geräum. Hofwohnung zu 52 Thlr. per 1. Juli.

Wörmlitzerstr. 30

(Ludwig rc.) ist die **Part.-Etage,** besteh. in 4 groß. Stuben, mehreren Kammern, Küche u. Zub., per 1. Okt. für jährl. 600 M. zu verm. Näheres **Steinweg 43.**

Zwingerstr. 22 schöne Wohnungen, 4 heizb. Zimm. u. Zub., in 1. u. 2. Et. zu verm., ebenso 1 Hofwohn., 1. Etage.

Wohnung, 2 Stub., 2 K. u. Küche, jährl. 50 Thlr., sofort od. spät. zu verm. Kl. Ulrichstr. 4, i. Laden.

Wörmlitzerstraße 30

(Ludwig rc.)

die Bel-Etage der Villa „Ludwig rc.", best. in in 5 Stuben, 3 Kamm., Küche und Zubeh. mit Garten, ist für den jährl. Preis von 750 M. sofort od. spät. zu vermiethen. Besicht. durch den Hausmann. Näh. **Steinweg 43.**

2 hübsche Wohnungen zu 30 u. 22 Thlr. sofort od. 1. Juli zu beziehen Giebichenstein, Trothaerstr. 20.

Nähe der Bahn 2 freundl. Wohnungen zu 95 Thlr. zu vermiethen u. eine Werkstatt sofort zu verm. Streiberstr. 4.

Reilstr. 102 eine freundl. Wohnung wegzugshalber 1. Juli zu vermiethen.

4 St., 2 K., K. u. Zubehör, 450 Mk., 1 St., 1 K., K. u. Zubehör 168 Mk. zu vermiethen Königstraße 16.

Die **Bel-Etage** Advokaten- u. Gartenstraßen-Ecke 5, enth. 6—7 Z., Bad, gr. Balkon m. Glasdach u. gr. Garten, ist 1. Oktober zu beziehen. **Hugo.**

Möblirte Zimmer.

Fein möbl. Stube sofort zu vermiethen Krukenbergstr. 10, I. M. Seeger.

Frdl. möbl. Stube billig zu vermiethen Barfüßerstr. 2, Lederhandl.

Frdl. möbl. St., vh. Charlottenstr. 8, p.

Fein möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiethen Thomasiusstr. 2, III.

Freundl. möbl. Zimmer Schülershof 17, II r., a. Markt.

Möblirte Stube zu vermiethen Lessingstr. 26, II.

2 möbl. Stuben an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Hermannstr. 10, I.

Anst. Mitbew. findet frdl. möbl. Zim. Thurmstr. 28, I.

Frdl. möbl. St., 10 M. Gütchenstr. 1, I.

Ein kl. schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Harz 19, part.

Möbl. Wohnung Kl. Ulrichr. 26, II l.

Möbl. Zimmer, auch als Schlafstelle Schillerstr. 22b, III r.

Möbl. Zimm. m. sep. Eing., 12 M., z. verm. Gr. Steinstr. 44, I. Machoy.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Schwetschkestr. 24a, III r.

Möbl. Stube mit od. ohne Kost an 2 Herren od. Damen z. v. Steinthor 10, I.

Ein prachtv. möbl. Zimmer m. Schlafkabinet für 20 M. pro Monat sofort od. 15. zu verm. Zu erfr. Kuhgasse 1, Ecke Gr. Märkerstr.

Möbl. Zimmer mit Kab. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Albrechtstraße 36, part.

Parterre-Zimmer, freundlich möblirt, zum 15. d. Mts. zu vermiethen verl. Marienstr. 26, **Träger.**

Eine anständ. Schlafstelle zu vermieth. Näheres Bäckergasse 7, I l.

Frdl. Stube als Schlafstelle für 2 H. Gr. Steinstr. 17. Orthey.

2 anst. Schlafst. off. Thurmstr. 2, I r.

Frdl. Schlafst. Geiststr. 42, H. I.

Eine möbl. Schlafst. für Herrn oder anständ. Dame Spitze 11, I l.

Schlafst. off. Landwehrstr. 3, H. II.

Anständ. Schlafstelle sofort offen Kl. Sandberg 19, II.

Anständige Schlafstelle offen Rathhausgasse 14.

Zwei freundl. Schlafstellen Gr. Wallstraße 38.

Frdl. möbl. Schlafst. Nikolaistr. 9, I.

2 frdl. Schlafst. m. K. Forsterstr. 24, II l.

Läden & Magazine.

Laden m. Wohn. sof. od. später billig zu vermieth. Näh. Geiststraße 35.

2 Läden

Nikolaistr. 10b (Forelle). Sachs, Gr. Ulrichstr. 55.

Zu vermiethen:

Der von Herrn Haase zur Butterhandl. benutzte **Eckladen** per 1. Oktober, eine **zweite Etage** per 1. Juli, eine **erste Etage** und mehrere kleine **Läden,** zu jedem Geschäft pass., per sofort. Näheres **Restaurant Concordia-Palast,** Geiststraße 45/46.

Friedrichsplatz 4

ist zum 1. Okt. **der schöne Laden, verbunden mit Lagerkeller und Wohnung, im Preise von 1200 M. zu vermiethen. Näheres Steinweg 43.**

Miethgesuche.

Von anständ. jungen Leuten wird freundl. Wohnung in der Nähe vom Theater (Stube, Kammer und Küche im Preise von 180—200 Mark) sofort oder 15. Mai gesucht. Offert. unt. **E. S. 1864** Exped. ds. Bl. (Zinksgartenstr. 4a) erbeten.

Stellen finden.

Einen tüchtigen

Cementfliessenleger

sucht sofort **J. Authan,** Cementwaaren-Fabrik, **Eisleben.**

In dem hiesigen Gefängnisse ist die Stelle eines

Hülfsaufsehers

zu besetzen. Meldungen nimmt entgegen **Die Gefängniß-Inspektion.** **Halle** a. S., den 4. Mai 1892.

Tüchtigen **Möbeltischler** stellt ein **A. Rudolph,** Ritterg. 3.

Kellner, Buffetiers, Hausdiener, Köchin., Haus- u. Küchenmädchen erhalten sofort gute Stellen. **Stellennachweis Halle a. S., Kuhgasse 8.**

Schuhmacher

auf feinste Damenboden sucht gegen höchsten Lohn für dauernd **C. Buchalla,** Gr. Steinstr. 11.

Einige vorzügliche

Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei A. Hampke & Co.

1 Bautischler u. 1 Glaser, gute Arbeiter, finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung beim **Bautischler- u. Glasermeister Hugo Schrader in Cönnern a. S.**

Tücht. Hausmann sofort oder 1. Juli ges. Zu erfr. Wörmlitzerstr. 30. Schiller.

Buchhalter-Gesuch.

Suche für mein Geschäft nach außerhalb per sofort einen **durchaus tüchtigen, fleißigen** und **zuverlässigen** Buchhalter zu engagiren. Derselbe muß mit allen Comptoirarbeiten rc. vertraut und flotter Arbeiter sein, außerdem auch den Umgang mit der Detailkundschaft verstehen.

Befähigte junge Leute wollen sich mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen melden unter **O. II. 380 hauptpostl. Halle a. S.**

Einen **Arbeitsburschen** sucht **A. Scholz,** Maler, Kl. Ulrichstr. 26.

Ein fleiß., saub. Mädchen per 1. Juni gesucht Leipzigerstr. 107. Theegesch.

Ein j. Mädchen als Aufwartung ges. Streiberstr. 11a. Gastw.

Ges. für sof. ein ansehnl. Mädchen für leichte Besch. In Blumenarb. bew. bevorzugt. Gr. Brauhausg. 20, p.

Aufwartung gesucht für einige Stunden frühmorgens Zinksgartenstr. 4b, I.

Sofort gesucht: Mädchen f. einz. Damen, im Kochen u. in Hausarbeit erfahren.

Stelle suchen: Jüng. Mädchen m. f. g. Z. d. **Frau A. Kühn,** Kl. Ulrichstr 5, I.

Gesucht: 1 Waschmädchen z. sogl., 150 M. Geh., 1 Köchin n. Bitterfeld, 1 Jungfer für Schloß, 5 Stubenm., 10 Mädchen a. Land. Frau Wantzlöben, Spiegelg. 2.

Landwirthin, Kochmams., perf. Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kinderm. finden sehr gute Stellen durch **Frau Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

20 ordentliche **Dienstmädchen** von außerhalb erhalten sofort und später nur gute Stellen durch **C. Hesselbarth,** Leipzigerstr. 8.

Ord. Frau für Sonnabend zum Reinmachen ges. Hohenzollernstr. 5, I r.

Gut empfohlene Aufwartung gesucht Wuchererstraße 18, II. Zu melden bis 3 Uhr Nachm.

Mädchen für Küche u. Haus für einz. Herrsch. ges. Fr. Schimpf, Harz 44.

Zwei Mädchen auf Herrenarb. finden dauernde Besch. Spitze 25, II, H. W. H.

Für meine **Papier- u. Kunstmaterialien-Handlung** suche ich per sofort oder später eine auch mit schriftlichen Arbeiten durchaus vertraute

Verkäuferin.

Schriftliche Offerten erbeten.

Halle a.S. **A. Fritze,** Inh. **Ernst Burbach.**

Ich suche zum 1. Mai ein tüchtiges

Mädchen,

welches in der Hauswirthschaft vollkommen erfahren ist. **Frau Dr. Körner.** Persönliche Meldungen: Stadtgut Halle, Böllbergerweg 39.

Ein größeres Schulmädchen für Nachmittag gesucht Mühlgraben 3. Kohlengesch.

Köchin erh. g. Stelle in f. Hause. Hausmädchen sof. u. spät. gesucht durch **Frau Domke,** Schmeerstr. 14.

Lehrmädchen

sucht **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 91.

Tambouriererinnen finden Beschäftigung. Handschuhgeschäft Gr. Ulrichstr. 53.

Junge Mädchen als Lernende zu Kinderkonf. s. A. Spengler, Martinsberg 15, II.

Ein junges Mädchen als Aufwartung gesucht Streiberstr. 11a.

Tüchtige Falzerinnen sucht Herm. Friedrich, Gr. Berlin 15.

J., anst. Mädch., w. gründl. Damenschneiderei erl. w., k. s. m. Gr. Ulrichstr. 61, III.

Ehrl. junges Mädchen Vorm. als Aufwartung ges. Lindenstr. 1, II.

Geübte Schneiderin und junge Mädchen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, sucht Ida Wittmann, Forsterstr. 24, I.

Mädchen, im Nähen geübt, sucht Friedrichstr. 47, III l.

Lehrling-Gesuch.

Ein **Kellnerlehrling,** gesund und kräft., ges. Zu erfr. Kl. Sandberg 10a.

Photographen-Lehrling, mit gutem Zeichentalent, gegen Vergütung sofort gesucht. **C. Motzkus,** Photograph, Gr. Ulrichstr. 55.

Stellen suchen.

Ein Schulknabe sucht Besch. od. Wegegehen. Näh. Forsterstr. 14.

Ein Mann, welcher Caution stellen kann, sucht irgend welche Besch. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Maler sucht Nebenbeschäftigung im Rechnen od. Schreiben. Off. **W. O.,** Mansfelderstr. 38, H.

Unabh. Frau sucht Besch. irgendw. Art. Thorstr. 24c, p.

Ein verh. Kutscher, i. Serviren u. Gartenarb. erf., sucht bis 1. Juli Stelle. Lessingstraße 9, H. II.

Anst. Mädchen sucht Aufw., am liebsten g. Tag. Fleischerg. 28, II l.

J. Mädchen sucht für den Nachmittag Aufw. Halberstädterstr. 4, H. l., II l.

Junges Mädchen, 15 J., s. Aufw., am liebsten b. Kind. Pfännerhöhe 25.

Aelt., alleinst. Frau wünscht Nachm. Kinder zu beaufs. Fritz-Reuterstr. 6, H. p.

Tücht. Waschfrau nimmt noch Wäschen an. Off. u. L. 49 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j., anst. Mädchen, w. Weißn. erl. w., wünscht bei einer tücht. Schneiderin in Lehre zu tr. Laurentiusstr. 10, I r.

Ein kräftiges Mädchen s. Aufw., am liebsten f. d. g. T. Alter Markt 5, III r.

Junges, anständiges Mädchen mit guten Empfehlungen sucht per 15. Mai Stellung in einem nicht zu großen Haushalte. Zu erfr. Zinksgartenstr. 4a. p.

Anst. Wittwe sucht für 13jähr. Tochter außer der Schulz. Besch. Kl. Ulrichstr. 7, Hof, p. l.

Junges, kräft. Mädch. sucht Aufw. für d. ganzen Tag. Martinsgasse 10, II.

Eine anst. Frau wünscht einige Stund. Vorm. u. Nachm. Aufw. zu besorgen. Thomasiusstr. 2, III.

Diverse.

Husten-Bonbons

zu haben bei den Herren **C. Blume,** Meckelstraße, **A. Glenz,** Wuchererstraße, **C. Moschkau,** Karlstraße.

Schleifsteine jed. Größe u. Körnung offerirt billigst **Stein- und Bildhauerei Fr. Söllinger,** Inh. **Gebr. Söllinger.**

Polsterarb. in u. auß. d. H. w. bill. gefert., sow. Tapez. d. Zimmer, Gardin. u. Marquiseneinricht. rc. **Jul. Friedrich,** Tapezier u. Dekorateur, 9. Gr. Sandberg 9.

Rohrstühle werd. dauerh. geflocht., auch aufpolirt Kl. Ulrichstr. 4, Hof part. I.

Böttcher- und Holzwaaren Schülershof 1, dicht am Markt.

Ein **kl. Kind** (14 Tage alt) soll in Pflege gegeben werden durch Frau **Hesselbarth,** Leipzigerstraße 8.

Damen- u. Kinderkleider w. sauber u. billig angef. Parkstr. 14, 3 Tr. r.

Saub. Wäscherin empf. sich i. u. auß. d. H. Zu erfr. Meckelstraße 5, S.

Damen- und Kinderkleider werden in u. außer dem Hause billigst angefertigt, M. Steuer, Harz 48b 1 Tr.

Fruchtweine: Johannisb.-, Himb.-, Stachelb.-, Erdb.-, Heidelb.-, Apfel- u. Traubenw., Fruchtwein-Sekt u. Tok. bill. Kl. Brauhausg. 23 I.

Vergnügungs-Reisenden nach dem Harz (Bode-Thal) wird jede gewünschte Auskunft erth. Off. unt. L. 48 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Privatmittagstisch, Woche 3 Mark Schülershof 12, 3 Tr.

Kgl. Zahnärztl. Poliklinik, Gratis-Behdlg. v. Zahn- u. Mundkrankheiten, **Ecke Jägergasse u. Kl. Ulrichstr., täglich 2 Uhr.** Prof. **Hollaender.**

Gartenstühle, à 50, **Tische** à 1 **Mark, Fußbod.-Tafeln,** à 75 ₰, **Lager,** à 80 ₰, **Planen, spanische Wände, Fenster spottbill.** Böckstraße 14.

Mützen! Mützen!

in neuesten Farben und Facons (kein Schund), nur selbstgefertigte Waare, von 50 ₰, 75 ₰ u. 1 ℳ, extrafein, Kammgarn, wasserdicht gearbeitet, für den billigen Preis von 1,50 ℳ. **H. Baumann, Mützenfabrik, Geiststraße 73,** gegenüber dem **weißen Roß. Kein Laden, darum so billig.**

Prima Speisekartoffeln

3 Liter 33 Pfg., im Ctr. billigst, sowie gutkochende **Hülsenfrüchte, Sauerkohl** und **saure Gurken** empfiehlt **Brathuhn,** Wuchererstr. 27.

Möbel!

werden sauber aufpolirt und reparirt bei billigster Berechnung. **Carl Müller,** Wuchererst. 40.

Guter, klarer Baulehm

für Töpfer und zum Kleben kann abgefahren werden. **Neubau Streiberstr. 13.**

Billig. franz. Unterricht gesucht. Off. mit Honoraranspr. unt. **W. 105** postlagernd **Giebichenstein.**

Pfänder aufs Leihamt werden besorgt Steinbocksgasse 1, part.

Violin-Unterricht für Anfänger ertheilt Otto Schrader, Wettinerplatz 2.

Pfänder aufs Leihamt besorgt pünktl. u. verschw. Frau Guth, Kuhgasse 5.

Haararbeiten werden schnell ausgeführt. Frau Buchelt, Spitze 30, i. H.

Alle Arten Strümpfe werden mit Maschine neu- und angestrickt Kl. Ulrichstraße 4, i. L.

E. Rottmann's Musikschule, **Sophienstraße 11,** II. **Klavier-, Solo-Gesang-** und **Cello-Unterricht.** (Meth. königl. Conservat. Leipzig.) Honorar mäßig. Eintritt jeder Zeit.

Zitherstunden werden gründlich ertheilt Fritz-Reuterstraße 3, I. l.

Die gegen Frau **Olga Möstl** in Giebichenstein gethane Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr wieder zurück. gez. **August Lange.**

Die Beleidigung, welche ich gegen den Arbeiter **Hermann Stoye** in Rosenfeld ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann. Rosenfeld. **Friedrich Siedentopf.**

Ein gelber Kanarienvogel entfl. Gegen Belohn. abzug. Eichendorffstr. 3.

Ein Paar schwarze Schwalbentauben zugeflogen Saalberg 2.

Suche auf Landgrundst. zur allein. Hyp. **9000 Mk.** Off. erb. Schützeng. 9a, I r.

Etwa 9000 Mark

sind zum 1. Juli 1892 auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres durch Rechtsanwalt **Föhring,** Rathhausgasse 6.

100 Mk. gegen gute Zinsen sucht zu leihen **Alf. Fischer,** Unterberg 11.

Kinderschuh in der Spiegelgasse verl. worden. Abzugeben No. 4 daselbst.

Ein Packet, enth. 14 m schw. **Seidenstoff,** v. d. Rannischen-—Ulrichstr. gestern zwischen 5—6 verl. Finder w. geb., solches sof. geg. gute Bel. abzugeben, da selbiger erk. word. ist. Rannischestr. 11, Conditorei.

Am 24. od. 25. v. M. karrirte Weste, starke Fig., verl. Abzug. Mühlberg 9.

Ein kl. Strumpf i. d. Sophienstr. b. Weidenplan verl. Geg. Bel. abzugeben Sophienstr. 23.

Gold. Broche mit Corallenkopf von Germarstraße bis Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Forsterstraße 13, 2 Tr.

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Frau **Johanne Frenzel** geb. **Jänicke** in 66. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders

Otto Mehlhose

können wir es nicht unterlassen, allen Denen, welche ihn zur letzen Ruhestätte geleitet, unsern innigsten Dank auszusprechen. Vor allem aber der Jugend von Bruckdorf für die reiche Blumenspende, sowie dem Herrn Pastor Pasche zu Dieskau für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Strauchenbruch für den erhebenden Gesang sind wir zum Dank verpflichtet.

Bruckdorf, den 1. Mai 1892.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auctionen.

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters **Otto Trabert** von hier sollen die zur Concursmasse gehörigen: **Handwerkszeuge u. Vorräthe an Schlössern, Bändern, Fensterwirbeln, div. Eisen rc.**

Montag den 9. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,

in der Werkstatt **Alter Markt 6** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle a. S., den 3. Mai 1892.

J. Ed. Peuschel,

Konkurs-Verwalter.

Auction.

Freitag den 6. d. Mts., Nachmittags um 5 Uhr, versteigere ich im **Gasthof zu Bruckdorf** zwangsweise:

2 Läuferschweine

meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Auction.

Sonnabend den 7. Mai, Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich **Mühlberg 6/7:**

Für Fleischer

1 gr. Standwaage, 1 compl. Wurstmaschine, 1 Ladentisch m. Marmorplatte, 1 vierschneid. Wiegemesser, 1 gr. Block, 1 Blitzlampe rc. rc., ferner: Galanterie-Waaren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Sophas, Bettstellen, Matratzen, Sekretäre u. v. A. m.

O. Radestock,

Auctionator.

Amtliches.

Der domizillose Schmied **Ernst Granich** aus Brösa bei Bautzen ist im Besitze eines Paares fast neuer rindlederner Halbstiefeln betroffen, von denen er behauptet, daß sie ihm am 27. April d. J. von einem Herrn, Mitte der dreißiger Jahre, mit schwarzen Barte, in einer Seitenstraße der Wuchererstraße wohnhaft, geschenkt seien. Vermuthlich sind dieselben gestohlen. Der Geber bezw. Verlierer dieser Stiefeln wird ersucht, sich zu den Akten wider Granich J 116/1091/92 zu melden.

Halle a/S., den 2. Mai 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920506025/fragment/page=0003
DFG

Stadt-Theater in Halle a. S.

Gustav Adolf.

Historisches Charakterbild in 5 Aufzügen von **Dr. Otto Devrient.**

4. Vorstellung
Freitag den 6. Mai, Abends 7 Uhr.

5. Vorstellung
Sonnabend den 7. Mai, Abends 7 Uhr.

6. Vorstellung
Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

— Schauspielpreise wie bekannt. —
Die Theaterkasse ist täglich zu den gewöhnlichen Kassenstunden geöffnet.

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Wird **niemals** lose verkauft, sondern nur in **Original-Packeten** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: **45 Pfg.** 1 Pfd.-Pack., **25 Pfg.** ½ Pfd.-Pack., **10 Pfg.** Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

✖ **Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken** ✖
Berlin — **MÜNCHEN** — Wien.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Fünfundfünfzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1891, **dem 55. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden abgeschlossen 2824 Versicherungen mit . . . . Mk. 11 102 100 Capital und Mk. 16 585 Rente.

Gesammte Jahres-Einnahme pro 1891 . . . . . . Mk. 7 095 977.
Angemeldet 478 Sterbefälle über . . . . Mk. 2 329 446 Capital.

Geschäftsstand Ende 1891.

Versicherungsbestand 30 515 Personen mit . . . . Mk. 145 084 569 Capital und Mk. 321 268 Rente.
Gesammt-Garantiefonds . . . . Mk. 49 590 673.
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre . . Mk. 5 046 880.

Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt
pro **1893** voraussichtlich **33%** der 1888 gez. Prämien
„ **1894** „ **33⅓%** „ 1889 „ „
„ **1895** „ **33⅓%** „ 1890 „ „
und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten voraussichtlich **3%** der in Summa gez. Jahresprämien.

Berlin, den 29. April 1892.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf **Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen** entgegengenommen von dem

Generalagent C. E. Lundberg in Halle a/S., Schulberg 3, I.

und folgenden Vertretern:

Herrn **Otto Lange, Hauptagent in Halle a. S., Blumenthalstr. 7.**
„ **Eduard Pflaumer** in Belgern a. E.
„ **A. Thölden** in Bottendorf.
„ **Otto Stumpf** in Bitterfeld.
„ **Wilhelm Kläuing** in Delitzsch.
„ **Adolf Schinke** in Eisleben.
„ Lehrer **O. W. Günther** in Herzberg a. E.
„ **Carl Henze** in Hettstedt.
„ **Julius Kieser** in Höhnstedt.
„ Kämmerer **A. Schultze** in Liebenwerda.
„ **Bernh. Böttger** in Lützen.
„ **Louis Selle** in Mansfeld.
„ **Ernst Meyer** in Merseburg.
„ Controlleur **A. Rabe** in Mücheln.
„ **Carl Röhrig** in Ortrand.
„ **Oscar Starkloff** in Querfurt.
„ **Georg Leuthäuser** in Roßleben.
„ **C. R. Schilling** in Schraplau.
„ Lehrer **C. Straube** in Stößen.
„ Lehrer **B. Schlegel** in Teuchern.
„ **Hugo Klötzer** in Torgau.
„ Lehrer **A. Müller** in Weißenfels.
„ **H. Gebler,** Bauquier in Zeitz.
„ **A. Gelmroth** in Zörbig.

Mädchenkleider

für jedes Alter und zu den **billigsten** Preisen empfiehlt
Anna Spengler,
Martinsberg 15, 2. Et.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

— Neuer Spielplan! —

Die **Johnson-Truppe,** Akrobaten auf rollenden Kugeln. **(Sensationell!)** — **Mr. J. H. Winn** mit seinem Marionettentheater. — **Mr. François,** athletischer Jongleur. — Die Herren **Hill** und **Hull,** Original-Excentriker, als tanzende Zwerge. — Das Russische National-Kinder-Quartett **Bialodworskaja.** — Fräulein **Amélie Helmar,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Maximilian Franke,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Palast

Restaurant und Gartenlokal, angenehmer Aufenthalt besonders für Familien.

Meine Säle
empfehle zur **Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten** **etc.** unter **coulanter Bedienung.**

J. Welsch.

Victoria-Theater

(Leipz.-Str., Gold. Hirsch).

Täglich Vorstellung.
Lustspiel, Singspiel, Ballet.

Alles Nähere die Tageszettel.

Das unmittelbar neben dem Theatersaal befindliche, sehr freundliche Gartenlokal steht dem verehrl. Publikum zur gefl. Benutzung.

Paradies-Garten.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Restaur. Barbarossa,

Halle a. S., Jägerplatz 9,
empfiehlt sich den geehrten Familien als angenehmsten Aufenthalt im Sommer sowie im Winter.
Ergebenst **C. Richter.**

München. Bürgerbräu,

Gr. Märkerstr. 21, Nähe d. Marktes.
Empfehle
vorzügl. Mittagstisch,
im Abonnement 60 u. 80 Pfg.
Münchener u. hiesig. Lagerbier.
Georg Weiss.

Morgen Freitag Abend

ff. frische hausschl. Wurst
bei **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Speise-Halle,

Rathhausg. 12, Ecke Gr. Sandberg.
Anerkannt guter u. billigster Mittagstisch.
☞ **Täglich Abendessen.** ☜

Zum deutschen Hof,

Passendorf.
Sonntag den 8. d. Mts. v. Nachm. 3 Uhr an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet
Fr. Wenzel.

Collenbey.

Sonntag den 8. d. Mts. ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein **K. Müller.**

Langenbogen.

Sonntag den 8. Mai v. Nachm. ½4 Uhr ab

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet
Friedrich Lummitsch, Gastwirth.

Als Specialität

empfehle **täglich frische**
Breslauer Knoblauchwurst,
Wiener und Jauersche Würstchen, Abends warme.
Ernst Hoinkis, Leipzigerstr. 11,
gegenüber der Ulrichskirche.

Verein ehem. 10 er Husaren.

Sonnabend den 7. Mai, Abends 8½ Uhr **Versammlung** im Vereinslok. „Eiskeller".
Der Vorstand.

Vereinszimmer
auf einige Tage der Woche frei. Dortmunder Bier-Ausschank,
Restaurant Halloria,
Brüderstraße 4.

---

23 Graseweg 23.
Die besten **Kuhkäse,** vorzügl. im Geschm., à Mandel 55 Pfg. empf. **F. Starke.**

Großes kräftiges **Brot** empfiehlt
O. Häuel's Bäckerei, Harz 34.

Schriftl. Arbeiten jed. Art werd. schnell u. billigst angefertigt Kraufenstr. 2, I l.

Maurerarbeiten werden angenommen
Charlottenstr. 8, p.

Bekanntmachung.

In der **Königlichen Universitäts-psychiatrischen** und **Nervenklinik** am **Mühlrain 7** erhalten **Unbemittelte,** die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen und dergleichen leiden, **Vormittags 10½—11½ Uhr unentgeltlich** ärztliche Hülfe und auch freie Arznei.

Der Direktor der Klinik.
Prof. **Hitzig,**
Geheimer Medizinal-Rath.

2003 Paar
Sonntagsstiefel à Paar 6 M.
1120 Paar prima Stoffhosen
von 3, 4, 5, 6 u. 7 M.
Feinste Pfingstmuster, 860 Stück ff.
Jacket-Anzüge für Herren, das Neueste d. Mode, Stück von 9 M. bis zu den besten.
3000 Paar
Arbeiter- u. Waschhosen,
Paar 1¼, 1½, 2, 3 u. 4 M.
Renners
erstes Hall. Ein- u. Verk.-Gesch.,
Leipzigerstr. 44.

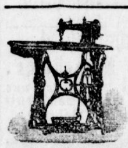
Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, ☞ keine Berufsstörung, unter Garantie. ☜ Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden."

W. C. Zeppels
Möbelhandlung, Geiststr.
empfiehlt seine **dauerhaft** gearbeit. **Möbel** und **Polsterwaaren.**

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol etc. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Wuchererstraße 7,
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Markenstraße 8,
Wilh. Camnitius, Königstraße 25,
Emil Erdss, Charlottenstr. 18
A. Rebuschiess, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 7 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18.
Hauptsammel- und alleinige **Verkaufsstelle** für Cigarrenköpfchen etc. bei **Hrn.**
Moritz König,
Rathhausgasse 9.
Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.



Pfaff-Nähmaschinen.
Ein Fabrikat anerkannt erster Güte.
Alleinverk. f. Halle u. Umgegend bei
H. Schöning
Mechaniker
Rathhausgasse 13
Reparaturen aller Systeme fachgem., prompt u. billig.

Einen Handfederwagen vermiethet zum Selbsttransport gegen Entschädigung
Bärgasse 9.

Jagd.

Junger Herr, fremd, vorübergehend hier, sucht Gelegenheit, einige Böcke abzuschießen. Bei Ueberlassung der Stangen hohes Schußgeld. Diskretion.

Gefl. Offerten bittet man unter W. 123 an die Exp. des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis gelangen zu lassen.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige mein in Kostplatz bei Teuchern gelegenes

Hausgrundstück

mit großem Garten, pass. für Sattler mit guter Kundschaft, sowie auch für Gärtner, freihändig zu verkaufen. Käufer bitte (ohne Agenten) sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Oscar Ackermann,
Sattlermeister.

Ein vollst. Bett (rothe Inletts) bill. zu verkaufen Viktoriaplatz 6, II.

Sophaspiegel, neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. Mittelwache 9, 2 Tr. l.

● Wegen Raummangel stehen billig zu verkaufen: **1 Sopha, 1 Gartenbank, 1 Schreibtisch**
Heinrichstraße 8, I.

Gut erhalt. Hundewagen zu verkaufen
Giebichenstein, **Brunnenstraße 67.**

Ein Reitpferd

für mittleres Gewicht, jung, fehlerfrei u. complet geritten, kann ich zum Ankauf empfehlen.

Julius Wagner,
Paradeplatz 5, I.

---

1 Bettstelle m. Stahlfedermatr. zu verk.
Zwingerstraße 19, III l.

Ein Kochheerd billig zu verkaufen
Töpferplan 7, I.

2003 Paar
Sonntagsstiefeln,
prima Waare, Paar 6 Mark.
Renner, Leipzigerstraße 44.

Eine **neumilchende Ziege,** Erstling, sehr gute Art, steht zum Verkauf
Schule Ober-Teutschenthal.

Hochf. Plüschgarnituren, versch. **Divans, Causeusen, Chaiselongues, Bettstellen mit Matratzen, Kleidersekret., Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel** etc. **ganz billig zu verkaufen**
Friedrichstraße 6, II.

---

3 Gbt. schöne, rothe, noch nicht gebr. **Betten** sind billig zu verkaufen
Steinthor 3, im Gasthaus.

Spottbillig.

Gebrauchte Kleiderschränke, 2-thür. 6 Mark, 1-thür. 4 Mark, **Waschtische** 1,50 Mk., **neue Möbel z. Selbstkostenpr.**
C. Müller,
Thorstraße 36.

Gut erhalt., **3-rädr. Kinderwagen** billig zu verk. **Forsterstr. 5,** Hinterh. II.

Schneidertisch zu verkaufen
Karlstraße 1a, H. II.

Kupf. Waschkessel u. Bratpfanne zu verk.
Gr. Steinstraße 6, III, v. 1—2 Uhr.

Fettes Schwein zu verk. Neustadt No. 5.

Gebr. Kinderw verk. Liebenauerstr. 23.

Gut erh. Drehrolle billig zu verkaufen
Benkendorf b. Salzmünde, im Laden.

Ein Stamm gute **Lege-Hühner** umstände halber sofort zu verkaufen
Diemitz No. 45, im Laden.
Auch sind das. mehr. Wohnungen zu verm.

Handrollwagen, sowie ein leichter **Handleiterwagen** preiswerth zu verk.
Kl. Brauhausgasse 21.

---

13 Stück eiserne neue **Kanonen, 2 Kochöfen u. Maschine** billig zu verk.
Advokatenstraße 9f.

Ein **Reißzeug** zu verkaufen
Hedwigstraße 9, II l.

Ein starker einspänn. **Leiterwagen,** noch in gutem Zustande, u. **ein einspänn. Rollwagen** billig zu verkaufen
Magdeburgerstraße 47.

Ganz neuer Küchentisch billig zu verk.
Wilhelmstraße 21, H. II r.

Zughund verk. spottbill. Reilstr. 26.

Ein Pudel, sehr wachs. u. gelehrig, bill. zu verkaufen Luckengasse 4b.

---

1 Sopha, 26 M., Bettst., Matr., 22½ Mk., pol. Tisch, 10 Mk., sofort zu verkaufen
Lindenstraße 16, p.

Eine gebrauchte große
Waschwanne
zu verkaufen **Kirchthor 18, p.**

---

1 noch neues Sopha, Causeuse, und rothe Ampel zu verk. Neustadt 4, II.

---

1 Sommerüberzieher, 1 Kammgarn-Gehrock, 1 schwarzseid. Kleid, alles für mittl. pass., verk. **H. Wiegand,** Berlinerstr. 5d, p. Das. w. Sonntags ein Klavierspieler ges.

---

2 kl. Holzböcke u. Küchenbank billig zu verkaufen Berlinerstraße 5d, H. II r.

Ponnywagen sofort billig zu verkaufen
Thorstraße 26c, Restaurant.

Laube,

groß u. neu, billig zu verkaufen
Schwetschkestraße 10.

20-Markstück (Kaiser Friedrich) zu verk.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sopha, Komm., Kleider- u. Küchenschr., Tische, Waschtische, Stühle, Bettst. zu verk.
Schlamm 4.

Zu kaufen gesucht.

Gut erhaltener Kinderwagen,
möglichst **groß, zu kaufen gesucht.** Offerten unter **S. l. 4515** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Aeltere deutsche Briefmarken werden zum Kauf oder Umtausch gegen ausländische Marken gesucht. Gefl. Off. unt. **L. 33** an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Kochheerd mittlerer Größe, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten in der Expedition der **Querfurter Zeitung** niederzulegen unter der Chiffre **A. G.**

---

60 Rothweinflaschen, à 5 Pfg., gesucht
Blumenstraße 7, I.

Kaufe 1 wachs. Kettenhund, mittl. Größe,
Wuchererstraße 42a.

Alte Stiefeln kauft stets zum höchsten Preise A. M. Mauergasse 16.

Jeden Posten Flaschen kauft u. holt ab
Reilstraße 24, II. H.